

Medizin, Bildung und Bau

Seit mehr als 30 Jahren hilft Cap Anamur Menschen in Katastrophen- und Kriegsgebieten, indem wir Grundlagen schaffen, die das Leben der in Not geratenen Menschen dauerhaft verbessern: Mit der Instandsetzung und dem Bau von Krankenhäusern und Schulen, der Weiterbildung des einheimischen Person als sowie der Bereitstellung von Baumaterialien, Hilfsgütern und Medikamenten.

Zurzeit engagieren wir uns in diesen Ländern:

- Afghanistan
- Bangladesch
- Libanon
- Nepal
- Sierra Leone
- Somalia
- Sudan
- Syrien
- Uganda
- Zentralafrik. Republik

Sie wollen unsere Projekte mitgestalten?

Wir suchen regelmäßig engagierte Mitarbeiter aus den Berufsgruppen:

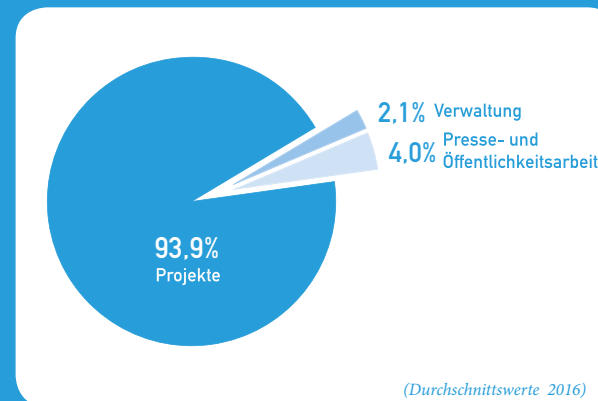
- Ärzte / Ärztinnen
- Krankenpfleger/innen
- Hebammen
- Logistiker/innen
- Techniker/innen
- Handwerker/innen

Informationen zur Mitarbeit finden Sie unter:

www.cap-anamur.org/service/mitarbeit

Hilfe, die ankommt

Wir finanzieren unsere Einsätze ausschließlich durch private Spenden. Das macht uns unabhängig: In Notsituationen sind wir schnell vor Ort und können unbürokratisch helfen. Die Hilfe erfolgt mit viel persönlichem Engagement, Kreativität und in enger Zusammenarbeit mit den einheimischen Kollegen. So können wir die Projekte schneller in die Hände unserer lokalen Mitarbeiter geben. Dabei kommt der Löwenanteil von über 90 Prozent Ihrer Spende direkt den notleidenden Menschen zugute:




Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE85 3705 0198 0002 222222

SWIFT/BIC: COLSDE3

Fotos: Jürgen Escher / Cap Anamur | Stand: Dezember 2017



 HELFEN SIE UNS ZU HELFEN!
SPARKASSE KÖLN/BONN
IBAN: DE85 3705 0198 0002 2222 22
BIC: COLSDE33

Afghanistan:

Mit Bildung zur Verbesserung der medizinischen Versorgung.

Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V.

Thebäerstraße 30 • 50823 Köln • Telefon: 0221 913815-0

office@cap-anamur.org • www.cap-anamur.org


CAP ANAMUR
Deutsche Not-Ärzte e.V.



Mit Bildung in eine bessere Zukunft

Ausbildungsprogramm für Krankenpfleger/innen

Jedes siebte Kind in Afghanistan lebt nicht lange genug, um seinen fünften Geburtstag zu feiern. Mit dem Angebot einer dreijährigen Ausbildung verbessern wir seit 2011 die medizinische Versorgung auf dem Land. Inhalt dieser Ausbildung sind neben der Basisversorgung auch Reanimationstechniken und Aufklärungsarbeit. Der Ausbildungsplan ist mit dem afghanischen Gesundheitsministerium abgestimmt. Somit ist das Examen offiziell anerkannt und staatlich zertifiziert. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung kehren die Krankenpfleger in ihre Heimatdörfer zurück, um dort einen wichtigen Beitrag zur Versorgung ihrer Gemeinde zu leisten.



Aufbau des Gesundheitssystems

Bau neuer Kliniken

Um die Anzahl medizinischer Einrichtungen und das Behandlungsspektrum im Land zu erhöhen, errichten wir Krankenhäuser in Afghanistan und übergeben sie nach dreijährigem Betrieb in staatliche Hände. Mittlerweile haben wir bereits sechs vollwertige Kliniken gebaut, wovon wir bereits fünf Kliniken übergeben konnten. Mitte 2015 haben wir die Bauarbeiten an der sechsten Klinik abgeschlossen. Auch sie wird nach Absolvierung der obligatorischen Dreijahresfrist in staatliche Verantwortung übergeben. Wie geplant sind alle Einrichtungen weiter in Betrieb und erreichen Bevölkerungsschichten, die zuvor von einer angemessenen medizinischen Versorgung ausgeschlossen waren. So leistet Cap Anamur nicht nur akute Hilfe, sondern auch einen nachhaltigen Beitrag.



Versorgungslücken schließen

Betreuung einer Dialysestation

In unserer kleinen Dialysestation in Herat wird es den Mitarbeitern niemals langweilig. 1.500 Patienten behandeln das zwölköpfige Team dort in zwölf Monaten. 75 Prozent der Patienten, die zu uns zur Behandlung kommen, sind weiblich. Die Kernaltersgruppe ist die der zwischen 14- und 30-Jährigen. Für die 1.050 Patienten mit chronischem und 450 mit akutem Nierenversagen stehen uns auf engstem Raum allerdings nur vier Dialysegeräte zur Verfügung. Dabei ist der Bedarf in der Region viel höher. In den vier Provinzen Herat, Ghor, Farah und Badghis leben knapp sechs Millionen Einwohner, für die unsere Station die einzige erreichbare Einrichtung ist, in der die lebensrettende Technik zur Verfügung steht.